

Herr Gräf bedankt sich bei der Verwaltung für die vielfältigen Informationen zur Vorbereitung der heute zu treffenden Entscheidungen. Leider sei es nicht möglich gewesen, eine einvernehmliche Lösung für die Verteilung der Ausschussvorsitze herbeizuführen. Versuche, mit Herrn Dr. Peeters Kontakt aufzunehmen, seien allesamt gescheitert. Herr Dr. Peeters habe nicht einmal auf eMails geantwortet. Diese Entwicklung sei bedauerlich. So habe man sich nun darauf verständigt, beim Zugriffsverfahren nach GO nun eine gemeinsame Liste zwischen FDP, CDU, BfE und Grünen zu bilden.

Herr Dr. Peeters geht noch einmal auf die letzte Ratssitzung und die Festlegung der Ausschussgrößen ein. Der Rat sei größer geworden und die Ausschüsse habe man verkleinert. Hierfür habe er kein Verständnis. Dies sei undemokratisch. Außerdem werde so den sachkundigen und stellv. sachkundigen Bürgern die Möglichkeit der Mitarbeit verwehrt. Die FDP kehre das frühere Verfahren nun um. Bei kleinerem Rat habe man größere Ausschüsse gebildet, um alle politischen Parteien zu beteiligen. Das Argument der Mehrkosten erkenne er nicht. Träten diese auf, könnte man beispielsweise sparen, in dem man die Aufwandsentschädigung auf das Modell der geringen Pauschale mit Sitzungsgeld umstelle. Ein solcher Antrag sei aber nicht gestellt worden.

Der Bürgermeister macht deutlich, dass extra 15er Ausschüsse gebildet wurden, um alle politische Gruppierungen einzubinden.

Herr Gräf erklärt, dass die Gegenrede von Herrn Dr. Peeters nicht in Zusammenhang mit der Verteilung der Ausschussvorsitze steht. Der Rat der Stadt Troisdorf habe 51 Mitglieder und die Ausschüsse dort hätten eine Stärke von 13.

Herr Sonntag stellt die Frage, ob Herr Dr. Peeters den ursprünglich vorgesehenen Vorschlag, wonach die SPD mit einem Ausschussvorsitz und einer Stellvertretung bedacht werden sollte, noch mitgehen wolle. Herr Dr. Peeters verneint diese Frage. Bei einem 8er Ausschuss wäre der Vertreter gleichzeitig Vorsitzender. Dieser habe aber Neutralität bei der Sitzungsleitung zu wahren und wäre dann hinsichtlich der politischen Mitwirkungsmöglichkeit eingeschränkt.

Herr Gräf bezieht sich auf ein früheres Gespräch mit allen Fraktionsvorsitzenden und dem Bürgermeister. Hierbei habe er angeboten, dass die SPD den Vorsitz in einem der größeren Ausschüssen JISS oder BetrA erhalte. Dieses Angebot sei nicht angenommen worden.

Auf weitere Frage von Herrn Sonntag erklärt Herr Dr. Peeters, dass seine Fraktion aus genannten Gründen sowohl auf einen Vorsitz als auch einen stellvertretenden Vorsitz verzichte.

Das nun im Rahmen der Listenverbindung noch Beratungsbedarf bestehe, bittet Herr Sonntag die Sitzung kurz zu unterbrechen.

Bürgermeister Dr. Storch unterbricht daraufhin um 18.18 Uhr die Sitzung und ruft um 18.26 zur weiteren Beratung auf.

Im Rahmen des Zugriffsverfahrens nennen daraufhin die Vertreter der einzelnen Fraktionen ihre Vorschläge für die Vorsitze und stellvertretenden Vorsitze in den Ausschüssen. Das Ergebnis ergibt sich aus dem nachfolgenden Beschluss.